

LANDESZEITUNG

"Hafen-City" soll ein Juwel werden

12. Dezember 2009 | Von Jan F. Schönstedt



[+](#) Vergrößern 1 von 2

Überzeugt: Udo Schuster, Andreas Breitner, Jorn Kick und Nikolaus Ditting (von links) präsentieren ein Modell der "Hafen-City". Foto: jfs

Andreas Breitner spricht von einem "Juwel". Der Bürgermeister ist begeistert von den Plänen für die Entwicklung des Obereiderhafens. Vermutlich bis 2013 soll dort Rendsburgs neue "Hafen-City" entstehen. 38 Millionen Euro will ein Investorenteam in die Erschließung der innerstädtischen Wasserfläche stecken. Seine Pläne stellte das aus der AWW Immobilien AG (Buxtehude), der Rendsburger Baufirma Ditting und dem ebenfalls in der Kreisstadt ansässigen Architekturbüro WDK bestehende Team gestern im Rahmen einer Pressekonferenz vor. Das Trio beabsichtigt, an der Obereider in Wohnen, Handel, Gewerbe, Gastronomie und Hotel zu investieren.

Den Weg für die Investoren hatte die Ratsversammlung am Donnerstagabend freigemacht. In einer nicht-öffentlichen Sondersitzung erteilten die Kommunalpolitiker ihnen einstimmig den Auftrag. "Mit der Vergabe der Hafenumfläche haben wir einen weiteren wichtigen Meilenstein erreicht", freute sich Breitner über die Zustimmung der Ratsversammlung. Die Stadt sei damit ihrem Ziel, die früher industriell genutzte Wasserfläche für die Menschen zu öffnen, ein gutes Stück nähergekommen. "Das Bauprojekt wird das Leben, Wohnen und Arbeiten an der

Obereider ermöglichen. Rendsburg gewinnt an Attraktivität und erhält eine eigene Hafen-City", schwärmte der Bürgermeister.

Geschäftsführer Nikolaus Ditting, Udo Schuster vom AWW-Vorstand und Architekt Jorn Kick betonten ihre Freude über den Zuschlag. "Jetzt können wir die Vermarktung des Projekts angehen", sagte Ditting. Er und seine Partner hätten keine Zweifel, dass es gelingt, genügend Interessenten für die "wahnsinnig attraktiven" Flächen zu finden. Erste Vorgespräche hätten bereits stattgefunden.

Realisiert werden soll das Millionen-Projekt in mehreren Bauabschnitten. Spätestens für den ersten soll im Herbst 2010 sein. Vermutlich zwei bis drei Jahre wird es laut Investoren dann dauern, bis die gesamte rund 12 500 Quadratmeter große Fläche mit Leben gefüllt ist. Architekt Kick erläuterte, dass man etwas schaffen wolle, das auch weit nach Ladenschluss noch zum Verweilen einlädt. In den bisherigen Planungen sind neben Gastronomie, Handel und Gewerbe 32 Wohneinheiten vorgesehen. Während das Trio sicher ist, dafür genügend Interessenten zu finden, könnte das geplante Hotel hingegen scheitern. "In der derzeitigen Situation ist es schwierig, dafür einen Investor zu finden", berichtete Ditting. In diesem Fall würde die Fläche für andere Interessenten freigegeben.

Die Bebauung wird vorwiegend dreistöckig, nur in Randbereichen wachsen die Gebäude auf bis zu fünf Stockwerke an. "Die Silhouette der Altstadt bleibt erhalten. Die Marienkirche wird das Bild auch weiterhin prägen", betonte Breitner.

Auch der Unternehmensverband Mittelholstein bewertete die Auftragsvergabe äußerst positiv. "Ein guter Tag für Rendsburg. Ein vorweggenommenes Weihnachtsgeschenk. Dies wird positive Auswirkung auf die Wirtschaft in der gesamten Region haben und Arbeitsplätze schaffen und sichern", sagte der Vorsitzende Jens van der Walle.

[ZURÜCK ZU ARTIKELDETAILS](#)